

Wann soll ich arbeiten? Erfahrungen und Ratschläge gesucht

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 7. Juli 2016 20:30

Nachdem hier so auf Firelilly herumgehackt wird, möchte ich einen Teil dessen, was sie angemerkt hat, durchaus verteidigen (obwohl ich ihre gar so pessimistische Sicht nicht teile und meinen Beruf mag und mit den Arbeitsbedingungen nicht unzufrieden bin):

Ich kenne keine andere Branche, in der eine Teilzeitarbeitskraft so intensiv eingespannt wird wie in der Schule. In einem Betrieb hätte man zum Beispiel zwei volle Arbeitstage und den Rest frei oder alle Vormittage in der Woche. Als Teilzeitlehrkraft können sich auch wenige Arbeitsstunden auf faktisch alle Wochentage verteilen, selbst, wenn man eigentlich frei hat, kann es zu Konferenzen oder anderen Sitzungen kommen oder auch zu Vertretungszeiten.

Das kenne ich so aus der Wirtschaft nicht und finde, dass hier sehr viel Flexibilität gefordert wird. Die Begründungen sehe ich ein. Aber so haben wir eine Kollegin, die mit nur wenigen Stunden an 4 Tagen kommen muss, oft für nur zwei Stündchen, und der 5. Tag ist ein klassischer Konferenztag.

Flexibilität wird auch bei der Kinderbetreuung gefordert, an meiner Schule hat sich dieses Jahr (aus absolut nachvollziehbaren Gründen) 9 mal der Stundenplan geändert. Das betraf natürlich nicht immer alle Kollegen, aber man muss bereit sein, seine Pläne von einer Woche auf die andere umzustellen. So hatte ich zu Beginn des Jahres einen Sportkurs gebucht an einem freien Mittag, der sich als so frei entpuppte, dass ich seit September 7 Mal teilgenommen habe - weil ständig was dazwischenkam. Dazu gehören Nachschreibearbeiten, Schülergespräche, Gespräche mit Betrieben, Vertretungen etc etc.

Natürlich will ich nicht auf meinen Sportkurs pochen, ich wollte nur aufzeigen, dass ich oft sehr flexibel sein muss.

Bei der Betreuung meiner Kinder hat mich das, als sie kleiner waren, manchmal echt Nerven gekostet, da gab es kurz vorher angekündigte Zusatztermine bis 18.00 Uhr (die auch interessant waren), die Betreuung meiner Kinder ging aber nur bis 17.00 Uhr. Da habe ich dann angefangen, zu rotieren.

Auch Anfangszeiten haben mich manchmal unter Druck gesetzt - Öffnung der Abi-Aufgaben um 5.30 Uhr, super, der Kindergarten begann um 7.00 Uhr, um nur ein Beispiel zu nennen.

Oft hatte ich den Eindruck, ich könnte eine eigene Sekretärin nur für die Familientermine beschäftigen.